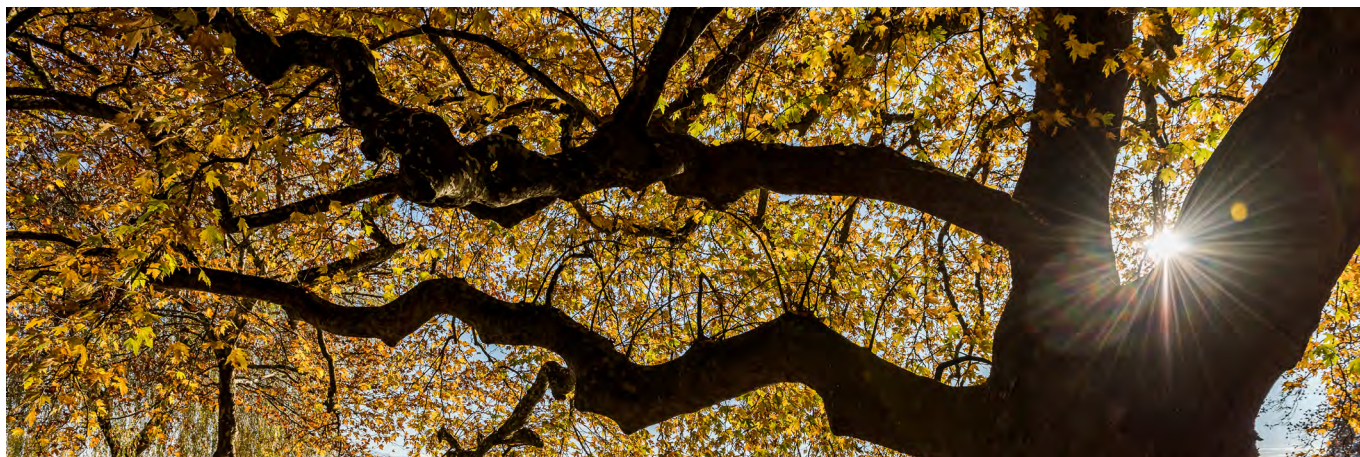


Konjunkturelle Besserung in Sicht



Globale Wirtschaft: Hinsichtlich der globalen Entwicklung sind wir weder optimistisch noch pessimistisch. Das Wachstum hat sich im Verlaufe des Jahres 2019 abgeschwächt. Nun sind wieder konjunkturelle Besserungen in Sicht, die in Europa wie auch in den USA insbesondere von der erfreulichen Konsumententwicklung wie auch von der nach wie vor guten Beschäftigungsentwicklung ausgehen.

Anleihen: Die geldpolitischen Massnahmen und Zinssenkungen in der Eurozone und in den USA unterstützen sowohl die Bautätigkeit wie auch das Leasing von langlebigen Konsumgütern (z.B. Autos). Auf der Ebene eines einzelnen Unternehmens haben sich die Finanzierungskosten insbesondere da reduziert, wo neue Mittel auf dem Kapitalmarkt zu historisch äusserst günstigen Konditionen aufgenommen wurden.

Immobilien und Infrastruktur: Immobilien- und Infrastruktur-Unternehmen sind beliebte Alternativen zu langfristigen Anleihen geworden. Die Gesellschaften weisen in der Regel unterdurchschnittliche Schwankungen im Vergleich zu typischen Aktienindizes auf und schütten aufgrund ihrer inhärent langfristig ausgerichteten Strategie verlässliche Dividenden auf überdurchschnittlichem Niveau aus.

Aktien: Im September haben der SMI und der MSCI World rund 2% zugelegt. Das bereitet den Boden für einen erfreulichen Monat für die Zugerberg Finanz Anlagelösungen. Im Oktober steht die Berichtssaison aus dem dritten Quartal 2019 und der Ausblick auf das Jahr 2020 an. Wir erwarten für unsere Portfolios insgesamt einen erfreulichen Nachrichtenfluss.

Alternative Anlagen: Verbesserte konjunkturelle Aussichten haben den Preis einer Unze Gold im September um über 3% zurückfallen lassen. Wir glauben nicht an die Funktion des Edelmetalls als zentraler Stabilisator in einem Portfolio, höchstens in Phasen von hoher Inflation. Deshalb sind wir im Bereich der Alternativen Anlagen vor allem auf wertgenerierende Privatmarktanlagen ausgerichtet.

Währungen: Bei den Währungen waren kaum nennenswerte Veränderungen auszumachen. Der Euro litt etwas unter den realen Aussichten der Metallbau- und Maschinen- sowie Automobilindustrie. Der US-Dollar vermochte sich trotz überraschend guter konjunktureller Daten nicht wesentlich abzusetzen. Ein erheblicher Teil des US-Wachstums ist schuldenfinanziert und kaum nachhaltig.

Zusammenfassung

Anlageklasse	3 bis 6 Monate	12 bis 24 Monate	Einschätzung
Liquidität	↘	↘	Bankeinlagen bleiben auf viele Jahre hinaus unverzinst. Bei grösseren Beträgen führen immer mehr Banken eine Negativverzinsung ein.
Anleihen	↘ / ↗	↘ / ↗	Die Renditen von Staatsanleihen bleiben weiterhin negativ. 10-jährige Eidgenossen «rentieren» mit -0.8% p.a., die 30-jährigen mit -0.4%.
Immobilien, Infrastruktur	→ / ↗	→ / ↗	Angesichts der düsteren Renditeperspektiven einer Vielzahl von Anleihen mit hoher Bonität werden Immobilien- und Infrastrukturanlagen attraktiver.
Aktien	→ / ↗	→ / ↗	Der SMI beendete den September bei 10'078 Punkten (+11% in 12 Monaten). Das Kurs-Gewinn-Verhältnis ist dank der Gewinnsteigerungen stabil geblieben.

Makroökonomie: Wirtschaftliche Dynamik vorhanden – kein Grund zur Panik



Die US-amerikanische Notenbank Federal Reserve (Fed) hat ihre kurzfristigen Leitzinsen zum zweiten Mal in diesem Jahr gesenkt – unter massivem Druck aus dem Weissen Haus. Einige Beobachter zeigten sich allerdings enttäuscht, dass die Fed kein stärkeres Signal auf zukünftige Massnahmen zur geldpolitischen Lockerung geliefert hat. Doch der Fed-Vorsitzende Jerome Powell tat gut daran, die Markterwartungen bezüglich künftiger Zinsentwicklung zu dämpfen.

In den USA liegt die Arbeitslosigkeit nahezu bei ihrem 50-Jahres-Tief. Die Inflation liegt «knapp unter 2%» – das ist das erklärte Ziel der Preisstabilität. Die Wirtschaft wächst, der Konsum hat im zweiten Quartal 2019 um 4.6% zugenommen. Gewiss gilt es, die mit der Handelslage verbundene Unsicherheit sowie die jüngste Abschwächung in Europa und China genau im Auge zu behalten. Doch

die USA ist eine extrem stark binnenmarkt-orientierte Volkswirtschaft, d.h. der Handel und die Strafzölle tangieren den grössten Teil der Amerikaner im Alltag nicht.

Der Ausblick für die USA bleibt unverändert. Der private Konsum ist nach wie vor stark. Die von der Fed ergriffenen Massnahmen werden den Konsum langlebiger Wirtschaftsgüter, den Wohnimmobiliensektor und die Zuversicht sowohl der Verbraucher als auch der Unternehmen stützen. Es gibt keinen Grund zur Panik. Wir stehen nicht unmittelbar vor einer Rezession, und deshalb gibt es keinen Grund, eine massive weitere geldpolitische Lockerung zu erwarten.

Wie in den USA schwächelt auch in Europa die Industrie. Der Dienstleistungssektor bleibt dagegen stabil. Die Konsumentenstimmung verweilt auf hohem Niveau.

Auch hier gibt es keinen Grund zur Panik. Mit anekdotischen Beispielen wird jedoch versucht, die Zentralbanken zu weiteren Zinssenkungen zu verleiten. Doch es baut sich Widerstand auf. Denn für das weitere Wachstum braucht es nicht geld-, sondern wirtschaftspolitische Impulse.

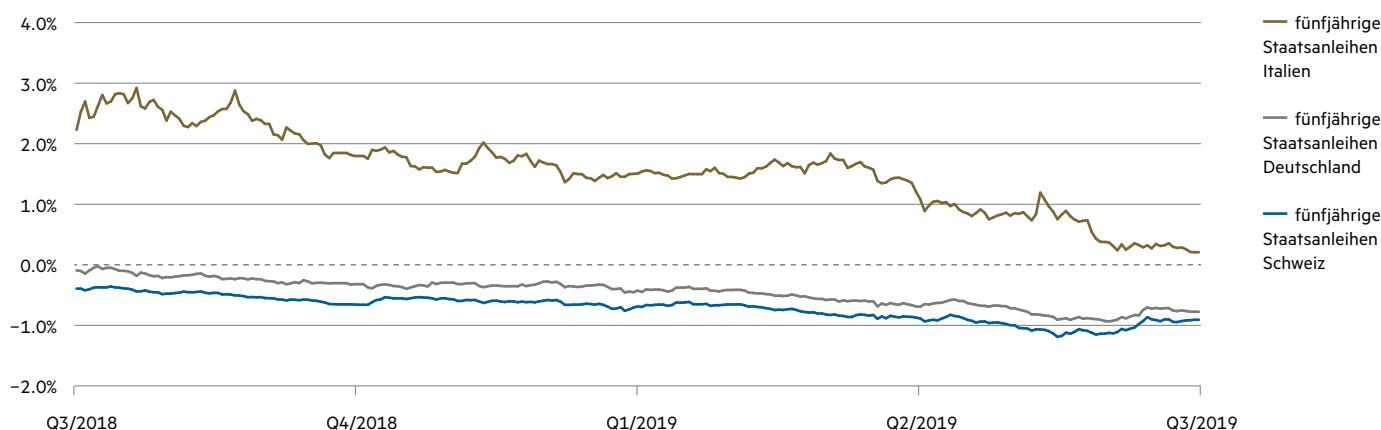
Vorgemacht hat dies zuletzt Indien. Bei Realzinsen für Sparer von +2% wäre es einfach gewesen, zur Wirtschaftsankurbelung die Zinsen zu senken. Stattdessen nimmt das Land substanzielle Arbeitsmarktreformen vor und ein Exportförderungsprogramm wird auf den Weg gebracht. Marode Staatsbanken werden fusioniert und die Hürden für ausländische Investitionen gesenkt. Zudem werden die Unternehmenssteuern von 30% auf 22% gekürzt. Handelt es sich um ein Unternehmen mit einer industriellen Fertigung, wird der Steuersatz gar auf 15% gesenkt.

Zusammenfassung

Region	3 bis 6 Monate	12 bis 24 Monate	Einschätzung
Schweiz	↗	↗	Das vom KOF-Konjunkturbarometer sank im September auf 93.2 Punkt, hauptsächlich geprägt vom schwachen Ausblick im Verarbeitenden Gewerbe.
Eurozone. Europa	↗	↗	Das ifo-Geschäftsklima hat sich stabilisiert. In Europa richtet man sich auf niedrige, aber positive reale Wachstumsraten von 1% bis 2% im Jahr 2020 ein.
USA	↗	↗	Die Fed hob ihre BIP Wachstumsprognose im Jahr 2019 von bisher 2.1% auf 2.2% an, belies ihre Prognose für 2020 jedoch unverändert bei 2.0%.
Rest der Welt	↗	↗	Die indische Regierung legt kurz nach ihrer Wiederwahl ein Reform-Feuerwerk u.a. mit Steuersenkungen ab, wie das kein anderer G-20 Staat derzeit macht.

Anleihen: Umstrittene Entscheide der Europäischen Zentralbank

Zinsentwicklung der fünfjährigen Staatsanleihen – 30.09.2018 bis 30.09.2019



Europäische Staatsanleihen bleiben weiterhin hoch bewertet, und deren Renditeaussichten sind tief. Die Anleihsrenditen liegen grösstenteils im Minus. Selbst Griechenlands fünfjährige Anleihen rentieren nur noch 0.7% und jene von Italien 0.2%. In Deutschland (-0.8%) und in der Schweiz (-0.9%) liegen die Renditen tief im negativen Territorium.

Manchenorts wird behauptet, dass Europa schlecht wirtschaften würde. Gewiss gibt es manche Regionen und Länder, die kaum Wachstum generieren. Andere haben sich seit der Krise von 2012 aufgerappelt und einiges verbessert. Dazu zählen Portugal und Spanien, deren fünfjährige Anleihen inzwischen viel Vertrauen geniessen und ebenfalls eine negative Rendite (je -0.3%) aufweisen.

Anleger fliehen in sichere Länder. Dazu zählt auch der iberische Raum. Nach einschneidenden Reformen sind Portugal und Spanien auf einen eindrücklichen Wachstumspfad zurückgekehrt. Spanien wurde vor kurzem mit einem sehr guten «A»-Rating geadelt. Das Budgetdefizit liegt bei rund 2% des Bruttoinlandprodukts und damit deutlich tiefer als in Frankreich und in Italien. Der Krisenstaat hat sich innert sieben Jahre zum Musterschüler gemausert.

Insgesamt erzielen alle Länder in der Eurozone zusammen einen ausgeglichenen Haushalt. Netto werden deshalb auch keine neue Schuldpapiere emittiert. Weil die Europäische Zentralbank (EZB) an ihrer letzten Sitzung den umstrittenen Entscheid, wieder Anleihenskäufe zu tätigen, getroffen hat, gibt es für die privatwirtschaftlich agierenden Investoren immer weniger Anleihen.

Weil aber viele nicht von ihrer Strategie abweichen, einen erheblichen Teil des ersparten Neugeldes in Anleihen zu investieren, treibt dies die Preise in die Höhe und die Rendite in den Keller.

Im Unterschied zu Europa wachsen die USA etwas stärker, allerdings geht der grösste Teil dieser Wachstumsdifferenz auf die Neuverschuldung zurück. Der Staat macht allein in diesem Jahr mehr als 1'000'000 Millionen US-Dollar neue Schulden. Es hat hier keine Null zuviel; es handelt sich um die gigantische Summe von mehr als einer Billion US-Dollar Neuverschuldung. Weil die US-amerikanischen Privathaushalte traditionell wenig sparsfreudig sind, muss ein erheblicher Teil dieser Neuverschuldung aus dem Ausland gedeckt werden. Das geht nur, solange die Zinsen höher sind als in Europa.

Zusammenfassung

Anlageklasse	3 bis 6 Monate	12 bis 24 Monate	Einschätzung
Bankkonto	↘	↘	Die Sparbuch-Romantik ist vorbei. Auf viele Jahre hinaus wird man negative Realverzinsung von Spargeldern verdauen müssen. Lohnenswert bleibt das Wertpapier-Sparen.
Staatsanleihen	↘	↘	Die deutsche Vertreterin in der EZB, Sabine Lautenschläger, eine bekannte Kritikerin der expansiven EZB-Geldpolitik, tritt im Dissens vorzeitig zurück.
Unternehmensanleihen	→ / ↗	→ / ↗	Im Bereich der kürzeren Frist sowie hohen Bonität (AAA bis A) sind die Renditen fast ausnahmslos in negative Territorium gefallen.
Hochzins-, Hybride Anleihen	↗	↗	Hybride Anleihen verfügen nicht selten über ein «High Grade» Rating und ermöglichen die Vereinnahmung einer Komplexitätsprämie.

Immobilien und Infrastruktur: Bleiben spannende Anlagethemen



Konjunkturell wird es wieder etwas gemüthlicher. Zwar schwächte sich das weltwirtschaftliche Wachstum ab, eine Rezession steht nicht vor der Tür. Das globale Bruttoinlandsprodukt soll den Schätzungen der Industriestaatenorganisation OECD zufolge im kommenden Jahr um 3.0% zulegen. Im Mai waren die OECD-Ökonomen noch von 3.4% ausgegangen, aber seither haben bekanntlich die zunehmenden handelspolitischen Spannungen ihre Wirkung entfaltet.

Dies führt dazu, dass man vermehrt nach Renditequellen Ausschau hält, die kaum von der Handelspolitik beeinflusst werden. Als Massstab setzen wir dabei mittelfristige Renditeziele, die über die kommenden fünf Jahre 4% über der jeweiligen Staatsanleihenrendite liegen. Daraus lassen sich typischerweise solide Immobilien- und Infrastrukturanlagen filtern, welche aufgrund ihres Geschäftsmodells über eine her-

ausragende Marktstellung verfügen.

Der grösste europäische Anbieter von stationärer und ambulanter Pflegeheim-Infrastruktur Orpea erfreut sich beispielsweise einer ungebrochen hohen Nachfrage, die konjunkturunabhängig steigen wird. Es fehlt in vielen Ländern an der entsprechenden Infrastruktur, und die Grösse macht es für den Marktführer einfacher, preislich gegenüber der Kundschaft und ertragsmässig gegenüber den Kapitalgebern die Spitze zu bewahren.

Ähnlich verhält es sich bei Europas führendem Wohnimmobilienkonzern Vonovia mit seiner robusten Kapitalstruktur. Dieser zeichnet sich zudem durch eine weitsichtige Strategie sowie eine hohe Servicekultur aus und gewinnt durch sein Angebot rund um die Megatrends Urbanisierung, Energieeffizienz und demografischer Wandel. Interessanterweise ist er dermassen gut po-

sitioniert, dass er von mehr Regulatorien auf dem Immobilienmarkt – z.B. in der Berliner Wohnungspolitik – sogar überproportional profitiert. Der Nachfrageüberhang ist dermassen gross, und der Anbieter von mehr als 400'000 Wohnungen in Deutschland, Schweden und Österreich ist von einer fairen Aktienkurs-Bewertung weit entfernt.

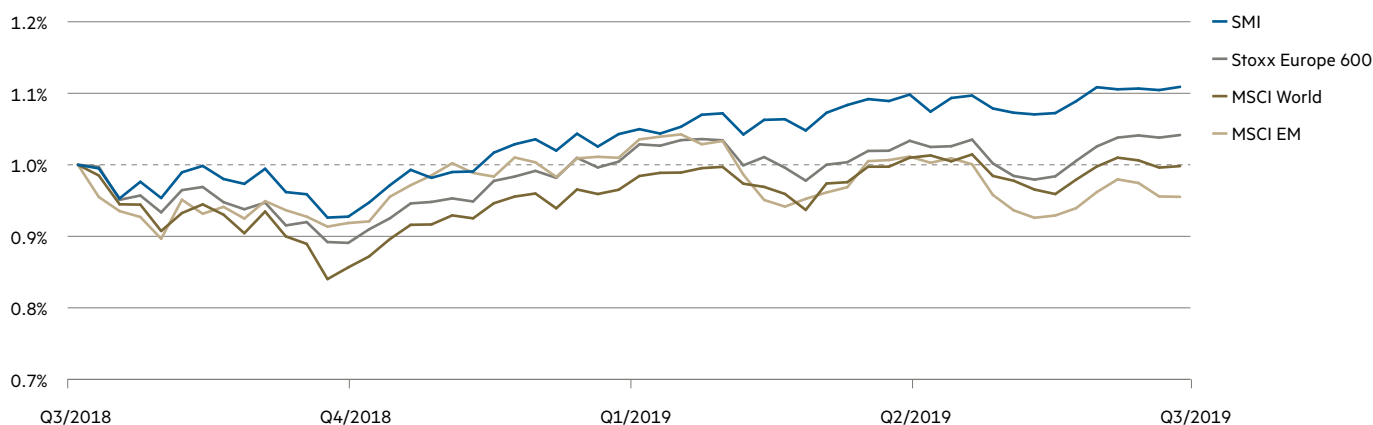
Letztlich dienen Immobilien- und Infrastrukturanlagen auch als Stabilisator in einem Portfolio. Trübt sich das konjunkturelle Bild ein, wird immer weniger Kapital in die ohnehin schon negativ rentierenden Anleihen investiert. Stattdessen sucht man sich Wege nach einem defensiven Bereich, der noch eine positive Rendite abwirft. In diesem Sinne dürften die Immobilien- und Infrastrukturthemen immer wieder in den Fokus von verunsicherten Investoren rücken. Das freut uns, denn wir halten dort einen erheblichen Teil innerhalb der jeweiligen Portfolio-Allokation.

Zusammenfassung

Anlageklasse	3 bis 6 Monate	12 bis 24 Monate	Einschätzung
Wohnliegenschaften CH	→	→ / ↗	Wohn-Renditeliegenschaften sind trotz zunehmender Leerstandsquote insbesondere bei institutionellen Anlegern weiterhin beliebt.
Büro- Verkaufsliegenschaften CH	→	→ / ↗	Bei den Büroliegenschaften herrscht ein Verdrängungskampf insbesondere in Zürichs Norden. Das Projekt «The Circle» zählt zu den Gewinnern.
Immobilienfonds CH	→	→	Der schweizerische Immofondsindex SXI Real Estate Funds TR hat im September leicht um 0.2% zugelegt (+14% seit Jahresbeginn).
Infrastruktur	↗	↗	Unsere einzeltitle- und fondsbezogenen Infrastrukturinvestments haben sich aufgrund anhaltend günstiger Zinsen gut weiterentwickelt.

Aktien: Erholung der Aktien auf breiter Front

Entwicklung der Aktienindizes (Schweiz, Europa, Welt, Schwellenländer) – 30.09.2018 bis 30.09.2019



Die Aktienmärkte haben sich im September weiter erholt und der schweizerische Leitbarometer Swiss Market Index (SMI) lag zuletzt bei 10'078 Punkten. Das entspricht einer Zunahme von 1.9% im vergangenen Monat. Überhaupt zählt der SMI seit 12 Monaten zu den solidesten Märkten weltweit. Im vierten Quartal 2018 hat er aufgrund seiner defensiven Zusammensetzung weniger eingebüsst wie der weltweite Index MSCI World, der zu rund 63% aus US-amerikanischen Aktien besteht. Auch der breite europäische Stoxx Europe 600, in dem die 30 grössten Schweizer Titel ebenfalls vertreten ist, zeigte deutlich grössere Schwankungen.

Auch in den ersten drei Quartalen des laufenden Jahres bewies der SMI seine defensiven Qualitäten. Das lässt sich auch an den Schwankungen der Indizes sowie der geringen Ausschläge der im SMI enthaltenen

Aktien messen. Vorwärtsblickend scheint der SMI auf solidem Fundament zu stehen. Das Kurs-Gewinn-Verhältnis liegt beim mehrjährigen Durchschnitt von 17, oder umgekehrt betrachtet: Auf 100 CHF Anlagevolumen partizipiert man an einem jährlichen Gewinn von 5.90 CHF. Davon wird etwas mehr als die Hälfte ausgeschüttet (3.12 CHF).

In unseren Zugerberg Finanz Anlagelösungen setzen wir einen Schwerpunkt auf defensive Aktien. Deshalb liegt die Dividendenrendite beispielsweise in der ausgewogenen Risikoklasse 2 bei 3.4%. Das Niveau liegt somit rund 10% über der durchschnittlichen Dividendenrendite des SMI. Das rührt daher, weil wir auf die Rezessionsresilienz und die nachhaltige Ertragskraft der Unternehmen besonderen Wert legen. Uns ist es ein besonderes Anliegen, dass die Firmen in

unserem Portfolio ausreichend frei verfügbaren Cash Flow generieren, um sowohl weitere Wachstumschancen zu nutzen wie auch die Aktionäre mit möglichst steigenden Dividenden zu bedienen.

Der MSCI Emerging Markets (EM) ist der Leitbarometer unter den Schwellenländer-Märkten. Diese haben im vierten Quartal 2018 wie der Schweizer Index relativ wenig eingebüsst. Im Jahr 2019 kamen diverse Schwellenländer im Zuge der US-amerikanischen Handelsstreitigkeiten unter Druck. So resultierte über die vergangenen 12 Monate kein Kursgewinn. Innerhalb der Schwellenländer fokussieren wir Indien. Dank den fundamentalen Reformbemühungen haben die indischen Aktienindizes und -fonds einen entsprechend überdurchschnittlich guten Monat September hinter sich.

Zusammenfassung

Anlageklasse	3 bis 6 Monate	12 bis 24 Monate	Einschätzung
Aktien Schweiz	→ / ↗	↗	Unser Heimatfokus hat sich in den vergangenen 12 Monaten bewährt. Die Aussichten bleiben intakt.
Aktien Eurozone, Europa	→ / ↗	↗	Der Stoxx Europe 600 Index liegt seit Jahresbeginn deutlich hinter dem SMI und leicht vor dem US-amerikanischen Dow Jones.
Aktien USA	→ / ↗	→	Der auf mittlere und kleinere US-Aktien ausgerichtete Russell 2000 Index (+14%) hinkt den grosskapitalisierten Aktiengesellschaften hinten nach.
Aktien Schwellenländer	→ / ↗	↗	Der Glanzpunkt im September lag beim indischen Sensex, der auf 38'667 Punkte (+4%) stieg und über dem globalen Schwellenländer-Benchmark liegt.

Alternative Anlagen und Währungen: Gold als Stabilisator im Portfolio?



Alternative Anlagen

Durch die konjunkturelle Zuversicht haben sich im September jene Anlagen zurückgebildet, welche gerne als Krisenstabilisatoren eingesetzt werden. Die weltweit führende Goldminen-Aktienanlage (VanEck Vectors Gold Miners ETF) hat im September knapp 11% eingebüsst.

Der Goldpreis ist unter 1500 US-Dollar pro Unze gefallen (-85 US-Dollar). Aber die Entwicklung erstaunt, denn der konjunkturelle Datenkranz hat sich noch nicht fundamental verbessert, sondern sich eher in kleinen Schritten zum Besseren gewandelt. Vielmehr bleiben die Schwankungen wohl darauf zurückzuführen, dass sich derzeit viele kurzfristig orientierte Spekulanten in den vermeintlich stabilen Anlagen Gold und

Goldminenaktien bewegen.

Bei den Privatmarktanlagen gab es bei geringen Schwankungen erneute Höchstkurse im September zu vermelden. Einer besonders hohen Nachfrage erfreute sich die Beteiligungsgesellschaft HBM Healthcare Investments, die über ein breit gestreutes Portfolio von rund 30 Gesellschaften verfügt. Eine davon (SpringWorks Therapeutics) wurde erfolgreich an der US-amerikanischen Technologiebörse Nasdaq platziert, was das Nettoanlagevermögen um 1.1% erhöht hat.

Währungen

Der US-Dollar bewegt sich seit mittlerweile vier Jahren in einem relativ schwankungsarmen Seitwärtsband. Handelsgewichtet hat

der US-Dollar trotz höheren Zinsen kaum an Attraktivität zugelegt. Im Jahr hat sich der US-Dollar mit +1% gegenüber allen Handelspartnern als stabil erwiesen. Weil das Absichern von US-Dollar Anlagen für Schweizer Franken-Anleger rund 3% p.a. kostet, resultiert daraus in Schweizer Franken ein deutliches Minus.

Auch die Terminkurse in US-Dollar sind vielsagend. Wer jetzt den US-Dollar per Ende des Jahres 2023 verkaufen will, erhält nur gerade 0.90 Schweizer Franken und somit rund 10% weniger als der gegenwärtige Kassakurs. Das heisst auch, dass sich längerfristig ausgerichtete Investoren erhebliche Sorgen machen, wie hoch die Fallzone des US-Dollars wird.

Sub-Anlageklasse	3 bis 6 Monate	12 bis 24 Monate	Einschätzung
Rohstoffe	↗	→	Das Rohöl der Nordseesorte Brent hat sich mit 59 US-Dollar pro Fass wieder auf das durchschnittliche Niveau der vergangenen drei Jahre zurückgebildet.
Gold, Edelmetalle	→	→	Zum Monatsende erlebten die wichtigsten Edelmetalle sowie der Goldminenaktienindex einen überraschend starken Preiseinbruch.
Insurance-Linked Securities	↗	↗ / →	In der berühmigten US-Windsaison sind bislang keine Grossschäden entstanden.
Private Equity	↗	↗	Bei den Privatmarktanlagen bleiben die Anlagemöglichkeiten gut. Unsere Engagements verfügen über eine attraktive Ausschüttungsrendite.
Euro / Schweizer Franken	→	↗	Mit 1.09 bewegt sich der Wechselkurs in der Bandbreite der Kaufkraftparität und exakt auf dem Niveau des Vormonats.
US-Dollar / Schweizer Franken	→	→ / ↘	Der US-Dollar (1.00) blieb im September in einer engen Handelsspanne.
Euro / US-Dollar	→	↗	Das wichtigste Währungspaar im Forex-Handel bleibt stabil. Mit 1.09 liegt der Euro um 1% tiefer als im Vormonat.

Entwicklung Vermögensverwaltungsmandate



Allgemein

Im September resultierte beim Swiss Market Index (SMI) ein Plus von 1.9%. Beim anleiensbezogenen Swiss Bond Index (SBI) mit einer Ratingbandbreite von AAA bis BBB endete der Monat September mit einem Minus von 1.7%. Das hätte in einem typisch ausbalancierten CHF Portfolio, das zu 50% aus Aktien und zu 50% aus Anleihen besteht, zu einer Nullperformance im September geführt.

So sind unsere Zugerberg Finanz Portfolios allerdings nicht aufgebaut. Wir haben eine bessere Performance erzielt, weil sich auf der Anleiensseite unser Schwerpunkt auf Unternehmensanleihen auszahlte. Unsere Anleihen legten insgesamt leicht zu. Auch auf der Aktienseite entwickelte sich unsere Selektion überdurchschnittlich.

Wir halten die Aktienquote angesichts der weltwirtschaftlichen Unsicherheiten nach wie

vor bei etwa 50% der maximalen Quote.

Vorwiegend einzeltitelbasierte Strategien

Im September haben sich unsere einzeltitelbasierten Strategien solide entwickelt. In der Risikoklasse 2 liegt die Nettorendite nach drei Quartalen bei +8.0% im Portfolio R2 und +7.5% im Portfolio Z2. In der risikoreicheren Risikoklasse 3 stieg die Nettorendite auf +9.0% im Portfolio R3 sowie auf +10.1% im Portfolio Z3 an.

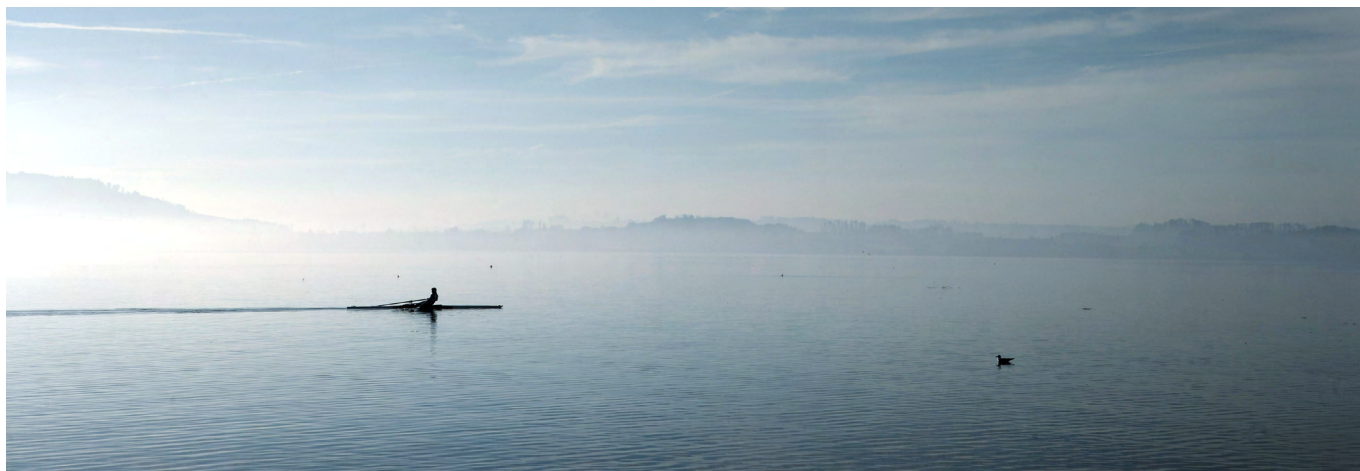
>>

Wertentwicklung

Vorwiegend einzeltitelbasierte Lösungen	September 2019	Seit 31.12.2018	10 Jahre kumuliert 01.01.2009 – 31.12.2018	Beschreibung
Zugerberg Finanz R1	+0.0%	+2.6%	+37.8%	Ab 500 000 CHF, Aktienanteil 0 bis 20%
Zugerberg Finanz R2	+0.7%	+8.0%	+64.9%	Ab 500 000 CHF, Aktienanteil 0 bis 40%
Zugerberg Finanz R3	+0.9%	+9.0%	+73.8%	Ab 500 000 CHF, Aktienanteil 0 bis 60%
Zugerberg Finanz R4	+1.5%	+10.6%	+47.9% ¹	Ab 500 000 CHF, Aktienanteil 0 bis 80%
Zugerberg Finanz Z1	+0.1%	+5.0%	+36.5%	Ab 100 000 CHF, Aktienanteil 0 bis 20%
Zugerberg Finanz Z2	+0.4%	+7.5%	+58.1%	Ab 100 000 CHF, Aktienanteil 0 bis 40%
Zugerberg Finanz Z3	+0.8%	+10.1%	+71.3%	Ab 100 000 CHF, Aktienanteil 0 bis 60%
Zugerberg Finanz Freizügigkeit R0.5	-0.2%	+2.3%	+11.3% ²	Ab 5000 CHF, Aktienanteil 0 bis 10%
Zugerberg Finanz Freizügigkeit R1	+0.2%	+4.7%	+39.9%	Ab 5000 CHF, Aktienanteil 0 bis 20%
Zugerberg Finanz Freizügigkeit R2	+0.6%	+6.5%	+62.3%	Ab 5000 CHF, Aktienanteil 0 bis 40%
Zugerberg Finanz Freizügigkeit R3	+0.7%	+8.2%	+73.4%	Ab 5000 CHF, Aktienanteil 0 bis 60%

¹ 01.01.2010 – 31.12.2018, ² 01.01.2013 – 31.12.2018

Entwicklung Vermögensverwaltungsmandate



Beigetragen hat, dass wir in diesem Jahr bei zwei Hauptgewichten im SMI eine Gewinnmitnahme gemacht haben. Der SMI hat im September unter der schwachen Performance von Nestlé (-2.5%) und Novartis (-2.8%) gelitten. Beide halten wir zur Zeit nicht. Dagegen hatten unsere Portfolios vom Auftrieb der Versicherungsaktien profitiert, insbesondere von der Zurich Insurance (+8.5%) und AXA (+12.3%). Hinzu gesellte sich die gute Entwicklung von Infrastruktur- und Privatmarktanlagen.

Die Fremdwährungsquote blieb unverändert. Nach wie vor liegt der Schwerpunkt auf Schweizer Dividendenpapieren, in reduzierter Masse mit europäischen Titeln ergänzt.

Fondbasierte Strategien

In den fondbasierten Lösungen gab es im September eine erfreuliche Entwicklung. Das verdanken wir insbesondere den auf nachhaltige, hohe Dividendenströme ausgerichteten Fonds. Hinzu kam die gute Monatsperformance aus den Infrastrukturanlagen. Der indische Aktienfonds, der für uns die prosperierenden Schwellenländer abbildet,

spielt zwar als Satellit nur eine Nebenrolle. Mit einem Monatsplus von 7% war dessen Beitrag zur Gesamtperformance im September jedoch beachtlich.

Mit den risikofreudigen Lösungen Fondspicking 100 (+11.7% seit Jahresbeginn) und Nachhaltigkeit 100 (+13.4%) liegen wir deutlich im Plus. Auch in der 3a Vorsorgelösung sowie in der Freizügigkeitslösung lassen sich die Renditen sehen. Seit Jahresbeginn legten die Portfolios 3a60 sowie die Freizügigkeitslösung der Risikoklasse 3 mehr als 8% zu.

Wertentwicklung

Fondbasierte Lösungen	September 2019	Seit 31.12.2018	10 Jahre kumuliert 01.01.2009 - 31.12.2018	Beschreibung
Zugerberg Finanz Fondspicking 30	+0.4%	+4.3%	+14.2%	Ab 100 CHF monatlich. Cost-Average-Effekt Ab 5000 CHF, Aktienanteil 0 bis 30%
Zugerberg Finanz Fondspicking 60	+1.2%	+7.4%	+26.6%	Ab 100 CHF monatlich. Cost-Average-Effekt Ab 5000 CHF, Aktienanteil 0 bis 60%
Zugerberg Finanz Fondspicking 100	+2.0%	+11.7%	+25.6%	Ab 100 CHF monatlich. Cost-Average-Effekt Ab 5000 CHF, Aktienanteil 0 bis 100%
Zugerberg Finanz Nachhaltigkeit 20	+0.2%	+3.5%	+4.5%	Ab 100 CHF monatlich. Cost-Average-Effekt Ab 5000 CHF, Aktienanteil 0 bis 20%
Zugerberg Finanz Nachhaltigkeit 40	+0.8%	+6.6%	+4.0%	Ab 100 CHF monatlich. Cost-Average-Effekt Ab 5000 CHF, Aktienanteil 0 bis 40%
Zugerberg Finanz Nachhaltigkeit 100	+1.9%	+13.4%	+1.4%	Ab 100 CHF monatlich. Cost-Average-Effekt Ab 5000 CHF, Aktienanteil 0 bis 100%
Zugerberg Finanz 3a20	+0.2%	+3.7%	+18.8%	Ab 100 CHF monatlich. Cost-Average-Effekt; Ab 5000 CHF, Aktienanteil 0 bis 20%
Zugerberg Finanz 3a40	+0.8%	+6.3%	+21.4%	Ab 100 CHF monatlich. Cost-Average-Effekt; Ab 5000 CHF, Aktienanteil 0 bis 40%
Zugerberg Finanz 3a60	+1.3%	+8.5%	+23.8%	Ab 100 CHF monatlich. Cost-Average-Effekt; Ab 5000 CHF, Aktienanteil 0 bis 60%

Marktdaten per 30.09.2019 – Basis Schweizer Franken

Anlageklasse	Kurs (in Lokalwährung)			Jahresperformance (in CHF)					
		30.09.2019	09/2019	2019 YTD	2018	2017	2016	2015	2014
Aktien									
SMI	CHF	10'078.3	1.8%	19.6%	-10.2%	14.1%	-6.8%	-1.8%	9.5%
SPI	CHF	12'233.1	1.4%	24.4%	-8.6%	19.9%	-1.4%	2.7%	13.0%
DAX	EUR	12'428.1	4.1%	13.7%	-21.3%	22.8%	6.1%	-1.6%	0.8%
CAC 40	EUR	5'677.8	3.6%	16.0%	-14.4%	19.2%	3.6%	-2.0%	-2.4%
FTSE MIB	EUR	22'107.7	3.7%	16.5%	-19.3%	24.0%	-10.8%	1.2%	-1.6%
FTSE 100	GBP	7'408.2	4.6%	7.8%	-16.7%	12.9%	-2.4%	-9.6%	2.3%
EuroStoxx50	EUR	3'569.5	4.2%	15.0%	-17.6%	16.2%	-0.5%	-6.2%	-0.7%
Dow Jones	USD	26'916.8	2.7%	17.2%	-4.7%	19.7%	15.4%	-1.7%	20.3%
S&P 500	USD	2'976.7	2.5%	20.6%	-5.4%	14.3%	11.5%	-0.1%	24.6%
Nikkei 225	JPY	21'755.8	4.1%	12.5%	-9.3%	18.1%	6.7%	8.1%	5.0%
Sensex	INR	38'667.3	5.6%	7.3%	-2.0%	30.3%	1.1%	-8.8%	42.1%
MSCI World	USD	2'180.0	2.7%	17.5%	-9.6%	15.0%	7.2%	-2.2%	15.1%
MSCI EM	USD	1'001.0	2.5%	5.2%	-15.9%	28.6%	10.5%	-16.5%	6.7%
Obligationen (gemischt)									
Glob Dev Sov (Hedged CHF)	CHF	178.1	-0.8%	5.8%	-0.4%	-0.3%	1.7%	-0.1%	7.9%
Glob IG Corp (Hedged CHF)	CHF	203.5	-0.8%	8.7%	-4.2%	3.2%	3.9%	-1.8%	7.2%
Glob HY Corp (Hedged CHF)	CHF	282.9	0.1%	8.3%	-5.1%	5.4%	13.1%	-4.3%	2.4%
USD EM Corp (Hedged CHF)	CHF	302.7	-0.2%	7.7%	-5.2%	5.5%	7.2%	-0.2%	4.5%
Staatsobligationen									
SBI Dom Gov	CHF	203.4	-3.0%	8.0%	0.7%	-0.4%	2.1%	2.8%	9.2%
US Treasury (Hedged CHF)	CHF	165.9	-1.1%	4.9%	-2.4%	-0.2%	-1.1%	-0.8%	4.7%
Eurozone Sov (Hedged CHF)	CHF	218.8	-0.4%	9.6%	0.6%	-0.3%	2.6%	0.4%	12.8%
Unternehmensobligationen									
CHF IG Corp (AAA-BBB)	CHF	187.3	-1.1%	3.2%	0.1%	0.3%	1.2%	1.9%	7.8%
USD IG Corp (Hedged CHF)	CHF	210.7	-0.9%	10.3%	-5.7%	3.8%	3.7%	-2.3%	7.1%
USD HY Corp (Hedged CHF)	CHF	562.6	0.1%	8.6%	-5.3%	4.9%	14.6%	-6.0%	1.9%
EUR IG Corp (Hedged CHF)	CHF	179.9	-0.8%	6.4%	-1.7%	1.9%	4.1%	-1.6%	8.1%
EUR HY Corp (Hedged CHF)	CHF	274.1	-0.2%	9.1%	-4.2%	6.4%	8.5%	0.0%	5.5%
Alternative Anlagen									
Gold Spot CHF/kg	CHF	47'228.3	-3.0%	16.6%	4.3%	-0.8%	7.7%	10.4%	-9.7%
Commodity Index	USD	77.8	1.8%	2.9%	-12.2%	-3.6%	13.3%	-24.3%	-7.2%
SXI SwissRealEstateFunds TR	CHF	2'101.2	-0.3%	15.7%	-4.4%	7.6%	4.9%	4.2%	14.5%
HFRX Global Hedge Fund Index	USD	1'260.1	1.2%	7.5%	-5.8%	1.5%	4.3%	-3.1%	11.2%
Währungen									
US-Dollar / Schweizer Franken	USD/CHF	0.9977	0.7%	1.6%	0.8%	-4.4%	1.7%	0.8%	11.4%
Euro / Schweizer Franken	EUR/CHF	1.0875	-0.1%	-3.4%	-3.8%	9.2%	-1.5%	-9.5%	-2.0%
100 Japanische Yen / Schweizer Franken	JPY/CHF	0.9233	-0.9%	3.0%	3.6%	-0.7%	4.5%	0.3%	-2.0%
Britisches Pfund / Schweizer Franken	GBP/CHF	1.2268	1.9%	-2.0%	-4.9%	4.7%	-14.5%	-4.9%	4.8%

Alle hier veröffentlichten Angaben dienen ausschliesslich der Information und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Die vorliegende Publikation beruht unserer Auffassung nach auf als zuverlässig und genau geltenden, allgemein zugänglichen Quellen. Für die Richtigkeit und/oder Vollständigkeit der Informationen können wir keine Gewähr übernehmen. Diese Publikation richtet sich ausschliesslich an Kunden/Interessenten aus der Schweiz und die rechtlichen Hinweise im Impressum auf www.zugerberg-finanz.ch finden entsprechend Anwendung. Die Wertentwicklung ist gemäss Musterportfolio. Die effektive Struktur des einzelnen Depots und die daraus resultierende Wertentwicklung können aufgrund des aktiven Managements davon abweichen und sind vom Zeitpunkt und der Höhe der Investition abhängig. Dies insbesondere im ersten Jahr der Investition wegen des gestaffelten Einstiegs in den Markt. Massgeblich ist einzig die effektive Wertentwicklung gemäss Konto-/Depotauszug der Depotbank resp. der Stiftung. Die ausgewiesene Wertentwicklung von Zugerberg Finanz Z wurde bis 30.06.2014 (Lancierung Zugerberg Finanz Z) von Zugerberg Finanz R übernommen. Die historische Wertentwicklung von Zugerberg Finanz R basiert teilweise auf dem Aufbau der Portfolios nach aktuellen Investmentkriterien mit Daten aus der Vergangenheit. Die Entwicklung gibt dabei einen indikativen Einblick über den möglichen Erfolg des Portfolios wieder, wäre dieses in der Vergangenheit in der aktuellen Form seit 2009 angelegt worden. Seit dem 01.01.2012 handelt es sich um die effektive Wertentwicklung der Portfolios. Die ausgewiesene Wertentwicklung von Zugerberg Finanz FZR wurde bis am 31.12.2013 (Lancierung Zugerberg Finanz FZR) von Zugerberg Finanz R übernommen. Die ausgewiesene Wertentwicklung von Zugerberg Finanz 3a wurde bis 31.12.2009 (Lancierung Zugerberg Finanz 3a) von der fondsbasiereten Lösung der Zugerberg Finanz FZR übernommen. Die angegebene Wertentwicklung ist netto, nach Abzug aller laufenden Kosten, ohne Berücksichtigung von Abschlusskosten. Alle Angaben hinsichtlich der Wertentwicklung sind indikativer Natur, beziehen sich auf die Vergangenheit und erlauben keine garantierten Prognosen für die Zukunft. Impressum: Zugerberg Finanz AG, Lussliweg 47, CH-6302 Zug, +41 41 769 50 10, info@zugerberg-finanz.ch, www.zugerberg-finanz.ch; Fotos: Andreas Busslinger, Adobe Stock. Schlusskurse per 30.09.2019; Wirtschaftsdaten per 30.09.2019; Wirtschaftsprognosen vom 30.09.2019; Wiedergabe (auch auszugsweise) nur unter Quellenangabe gestattet.

ZUGERBERG FINANZ

Zugerberg Finanz AG
Lüssiweg 47
CH-6302 Zug

+41 41 769 50 10
info@zugerberg-finanz.ch
www.zugerberg-finanz.ch